

**BeauftragtenCenter
der Stadt Salzburg**

Jahresbericht 2017

Inhalt

1.	Einleitung.....	5
2.	Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement, Publikationen, Vernetzung ..	6
2.1.	Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement	6
2.1.1.	Weiterführung des Leitbildprozesses der Stadt Salzburg	6
2.1.2.	Internes Wissensmanagement	6
2.1.3.	Digitalisierung	6
2.1.4.	Gemeinsamer Jahresbericht.....	6
2.1.5.	E-Mail-Newsletter „Vielfalter“	6
2.1.6.	Pressearbeit allgemein	7
2.1.7.	Soziale Medien und Homepage	7
2.1.8.	Beteiligung am Projekt „Wissensstadt Salzburg“	7
2.2.	Publikationen	7
2.2.1.	Integration	7
2.2.2.	Jugend.....	7
2.2.3.	Behinderung	7
2.3.	Vernetzung	8
2.3.1.	Arbeit im Städtebund und Kooperation mit dem Land Salzburg	8
2.3.2.	Internationale Vernetzung	8
2.3.3.	Vernetzung in der Stadt Salzburg	8
3.	Beratung	10
3.1.	Sozialberatung	10
3.2.	Rechtsberatung Frauen.....	10
3.3.	Gleichbehandlung und Frauenförderung Magistrat Salzburg.....	10
3.4.	Gleichbehandlungskommission	10
3.5.	Information zu Integration	11
3.6.	Anti-Diskriminierungsberatung	11
3.7.	Information zu Jugendthemen	11
3.8.	Informationen zum Thema Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderung	12
4.	Projekte und Veranstaltungen	12
4.1.	BeauftragtenCenter.....	12
4.1.1.	Monat der Vielfalt	12
4.1.2.	Workshops zur Aufklärung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge	13
4.1.3.	Beteiligung am Young Heroes Day 2017	13
4.1.4.	Das BeauftragtenCenter als Arbeitsplatz	13
4.1.5.	Projekt „Videodolmetsch“	13
4.1.6.	Deutsch üben für Mädchen	13
4.1.7.	Gegen FGM in Salzburg	14

4.1.8.	16 Tage gegen Gewalt	14
4.1.9.	Arbeit mit und für Flüchtlinge/Asylwerber*innen	14
4.1.10.	Sensibilisierung zum Thema „Missbrauchsprävention im Sportbereich“	15
4.1.11.	„Sport ist Vielfalt“	15
4.1.12.	Thema Nutzung öffentlicher Raum	15
4.1.13.	Ausstellung „Salzburg ist Vielfalt“	16
4.1.14.	Cities against radicalisation.....	16
4.1.15.	Kooperationen innerhalb des Magistrats	16
4.1.16.	Kooperation mit den Bewohnerservice-Stellen der Stadt.....	17
4.1.16.1.	Repair Cafe.....	17
4.1.16.2.	Lebendige Bibliothek in Salzburg	18
4.1.16.3.	Wenn Nachbarn nerven	18
4.2.	Frauen	19
4.2.1.	Salzburger Watchgroup gegen sexistische Werbung.....	19
4.2.2.	Euregio Girls Day 2017 - Berufswahl ohne Grenzen	20
4.2.3.	Stadtspaziergänge.....	20
4.2.4.	Selbstverteidigungskurse „Drehungen“	20
4.2.5.	Selbstverteidigungskurse „Drehungen an Schulen“	21
4.2.6.	Equal Pay Day 2017.....	21
4.2.7.	One Billion Rising	21
4.2.8.	Internationaler Frauentag 2017.....	21
4.2.9.	Buchpräsentationen rund um den Frauentag	22
4.2.10.	Kulturkooperationen	22
4.2.11.	Salzburger Frauensalon.....	22
4.2.12.	Entdeckt: Die Malerin Marlis Huber	22
4.2.13.	Spendenaktion Frauenhaus Rayfoun	23
4.2.14.	Fair Play – Das offizielle Public Viewing zur Fußball EURO 2017	23
4.2.15.	Charities	23
4.3.	Integration.....	23
4.3.1.	Projekt „Rucksack“!	23
4.3.2.	Mama lernt Deutsch.....	24
4.3.3.	Zweisprachige Lesungen für Kinder.....	24
4.3.4.	Miteinander reden	24
4.3.5.	Neuaufgabe „Miteinander wohnen“	25
4.3.6.	„Ubuntu und die Vögel“	25
4.3.7.	Miteinander entdecken	25
4.3.6.	Interkultureller Dialog, Veranstaltungen und Kooperationen.....	25
4.3.7.	IFTAR im Marmorsaal von Schloss Mirabell.....	26
4.3.8.	Lehrgang „Brücken bauen“.....	26

4.3.9.	Menschenrechtsstadt Salzburg/Runder Tisch MR	26
4.3.9.1.	Antidiskriminierungsstelle	26
4.3.9.2.	Veranstaltungen und Vernetzung	27
4.3.9.3.	Menschenrechtsbildung	27
4.3.9.4.	Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit	28
4.4.	Jugend	28
4.4.9.	Initiative „#88gegenRechts!“	28
4.4.10.	Streusalz bewegt!.....	28
4.4.11.	Streusalz offene Turnhalle	29
4.4.12.	Sportevent „Abseits“ im Volksgarten	29
4.4.13.	Free concerts	29
4.4.14.	Checkpoint Jam 5.0	29
4.4.15.	„Live im Park“	30
4.4.16.	Sommerkino 2017	30
4.4.17.	Sport am Beach	30
4.4.18.	Im Garten	30
4.4.19.	Workout am Franz Josef Kai.....	31
4.4.20.	Kinderkongress	31
4.5.	Behinderung	31
4.5.1.	Kostenloses Informations-Angebot zum Thema bauliche Barrierefreiheit..	31
4.5.2.	Barrierefrei Tipp	32
4.5.3.	Rätselsuchheft	32
4.5.4.	Barrierefreiheit in der Innenstadt.....	32
4.5.5.	Projekt Stadtplan „Salzburg – barrierefrei“	32
4.5.6.	Behindertenbeirat der Stadt Salzburg.....	33
4.5.7.	Etappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.....	33
4.5.8.	Sensibilisierungsprojekt „Eh` nur kurz ist schon zu lang“.....	34
4.5.9.	Zertifikat „Expertin barrierefreies Bauen“	34
5.	Budget	35
5.1.	Frauen	35
5.2.	Integration.....	36
5.3.	Jugend	37
5.4.	Behinderung	38
6.	Personal.....	39

1. Einleitung

Vielfalt und Gleichbehandlung in allen Dimensionen (Geschlecht, Alter, physische Fähigkeiten, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung) zu fördern und als positiven Wert des gesellschaftlichen Lebens anzuerkennen, das ist das Ziel der Arbeit des BeauftragtenCenters der Stadt Salzburg. Die Umsetzungen der gewählten Maßnahmen liegen sowohl innen, bezogen auf die Arbeit im Magistrat, als auch außen, die gesellschaftliche Situation in der Stadt Salzburg betreffend.

Darüber hinaus ist es uns möglich, rasch auf gesellschaftliche Veränderungen und aktuelle Fragestellungen zu reagieren.

Die Arbeit im BeauftragtenCenter erfolgt u.a. nach folgenden Grundsätzen:

- **Inklusion** - Alle Menschen werden von Beginn an einbezogen und akzeptiert.
- **Partizipation** – Die Einbeziehung von Individuen und Gruppen mit gemeinsamen Bedürfnissen in relevante Entscheidungsprozesse.
- **Barrierefreiheit** – Ziel ist es, Barrierefreiheit nicht nur baulich umzusetzen, sondern auch im Bereich Bewusstseinsbildung und Sprache, bei der Nutzung von Internet-Angeboten etc. Ein möglichst breiter Kreis von Nutzer*innen soll erreicht werden.
- **Gleichstellung** – Die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern gilt als eine Leitkategorie, da Mehrfachdiskriminierungen oftmals auf das Geschlecht zurückzuführen sind.
- **Gleichbehandlung** – Alle Menschen in der Stadt werden würdevoll und gleich behandelt, unabhängig davon, ob sie Träger*innen eines bestimmten Merkmals sind und/oder weil sie einer bestimmten Gruppe angehören.

Der Jahresbericht 2017 wurde entsprechend von den jeweiligen Beauftragten erstellt und von Eva Spießberger koordiniert. Die Zielsetzung der verstärkten „übergreifenden“ Arbeit der Beauftragten wurde im Jahr 2017 weiter verfolgt, die Zusammenarbeit wurde vertieft.

2. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement, Publikationen, Vernetzung

2.1. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement

2.1.1. Weiterführung des Leitbildprozesses der Stadt Salzburg

2016 wurde ein neues Leitbild für die Stadt Salzburg erstellt. Das BeauftragtenCenter war durch mehrere Kolleginnen eng in den Prozess eingebunden, sowohl in der Projekt-Steuerungsgruppe als auch in verschiedenen inhaltlichen Workshops.

Das Leitbild wird als Grundlage für die weitere Arbeit verwendet und immer wieder für Besprechungen herangezogen. Ein Beispiel ist die Erstellung des „Etappenplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Stadt Salzburg“, dabei wird explizit auch auf die Grundsätze im Leitbild Bezug genommen.

2.1.2. Internes Wissensmanagement

Die Beauftragten stehen im Magistrat für Fragen u.a. zu den Themen Gleichstellung, Barrierefreiheit, Veranstaltungsplanung etc. zur Verfügung. Zudem sind die Beauftragten in verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. zum Thema familienfreundliche Organisation, alterngerechtes Arbeiten u.v.m.) tätig.

Mit Jänner 2014 begann der Prozess des internen Wissensmanagements. Durch die Aufbereitung von Informationen soll der digitale Transfer von Wissen zwischen den Kolleg*innen verbessert werden.

2.1.3. Digitalisierung

Die Daten des BeauftragtenCenters fließen direkt in den digitalen Stadtplan der Stadt Salzburg ein. Wichtige Informationen, wie die Parkplätze für Menschen mit Behinderung oder Infos zu Beratungseinrichtungen, wurden in den Stadtplan aufgenommen.

Die Beauftragten sind in der Arbeitsgruppe des Magistrats zum Thema Digitalisierung vertreten und bringen ihr Wissen zum Thema „Diversität“, bezogen auf Digitalisierung, ein.

2.1.4. Gemeinsamer Jahresbericht

Seit dem Jahr 2013 wird ein gemeinsamer Jahresbericht für das BeauftragtenCenter erstellt. Neben den Leistungen des BeauftragtenCenters werden die Arbeiten in den einzelnen Bereichen weiterhin detailliert aufgeführt.

2.1.5. E-Mail-Newsletter „Vielfalter“

Der Newsletter erscheint 14-tägig, er entspricht im Design dem Newsletter der Stadt Salzburg. Insgesamt werden damit mehr als 1000 Menschen regelmäßig informiert.

2.1.6. Pressearbeit allgemein

In Pressekonferenzen, Presseausendungen und direkten Medienkontakten wurden Medienvertreter*innen und die Öffentlichkeit von und über die Aktivitäten des BeauftragtenCenters informiert.

2.1.7. Soziale Medien und Homepage

Informationen aus dem BeauftragtenCenter werden über Facebook und andere soziale Medien nach außen getragen. Gemeinsam mit dem Info-Z der Stadt wird versucht, Synergien zu nützen und möglichst viele Salzburger*innen zu erreichen.

Bei der Gestaltung der Homepage sind die Beauftragten mit eingebunden, wenn es z.B. um die barrierefreie Gestaltung von Inhalten geht.

2.1.8. Beteiligung am Projekt „Wissensstadt Salzburg“

Das BeauftragtenCenter steht im Austausch mit der internen Projektleitung und bringt sich in den Prozess ein (genaue Projektbeschreibung siehe Punkt 4.1.15. „Kooperationen innerhalb des Magistrats“). Durch enge Zusammenarbeit wird versucht, Synergien bei der Bewerbung und Planung von Veranstaltungen zu nutzen.

2.2. Publikationen

2.2.1. Integration

- Neuauflage des Posterfolders „Miteinander wohnen“ (siehe auch Projekte).
- Auflage eines Kartenspiels gemeinsam mit dem Bewohnerservice zum Thema „Internationale Feiertage“. Das Spiel wurde in einem partizipativen Prozess erstellt.

2.2.2. Jugend

- „Live im Park: Dein Sommer in Salzburg“, Plakate, Programmhefte, Rollups.
- Flyer „Im Garten 2017“: Übersicht über das Programm bei „Im Garten“.
- Flyer Wasseraction Volksgarten: Kanu-Polo und Stand Up Paddling
Veranstaltungsübersicht.
- „Muskeln mit Hirn“: Card Folder mit einer Übersicht über die Work Out Anlagen in der Salzburg Stadt sowie einige Übungen zum gesunden Muskelaufbau.
- Flyer „Mädels am Skateboard“: Informationen über Skateboard Workshops für Mädchen.

2.2.3. Behinderung

- Info-Folder „Barrierefreies Planen und Bauen“, der vor allem im Servicecenter Bauen in der Abt. 5/00 ausgegeben wird.

- Info-Blatt „Barrierefreies Bauen“ für die Gewerbetreibenden und Anrainer*innen der Innenstadt.

2.3. Vernetzung

2.3.1. Arbeit im Städtebund und Kooperation mit dem Land Salzburg

Alle Beauftragten sind grundsätzlich im Städtebund vernetzt und in fachspezifische Arbeitskreise eingebunden.

Darüber hinaus sind die Beauftragten in den Gremien des Landes eingebunden, wie etwa in der Integrationsplattform des Landes, im Integrationssteuerungsteam des Landes und im Inklusionsbeirat des Landes.

2.3.2. Internationale Vernetzung

Die Beauftragten sind auch international vernetzt. 2017 war eine arabische Delegation zu Besuch (im Rahmen eines Projektes zur Umsetzung der „New Urban Agenda“ und der Agenda 2030, Austausch mit dem „Runden Tisch Menschenrechte“ der Stadt), ebenso eine Delegation aus Rumänien (im Rahmen des „Interreg Danube Transnational Programme“).

Die Jugend- und die Frauenbeauftragte arbeiten an einem EU-weiten Projekt zum Thema „Deradikalisierung“ mit.

2.3.3. Vernetzung in der Stadt Salzburg

Das BeauftragtenCenter der Stadt Salzburg kooperiert umfassend mit vielen Akteur*innen in der Stadt Salzburg. Der Austausch mit NGOs, sozialen Einrichtungen, Unternehmen, Verbänden, Vereinen, Kammern, Institutionen etc. zählt zu den obersten Prioritäten der täglichen Arbeit. Ein Großteil der Projekte wird gemeinsam mit anderen Einrichtungen umgesetzt. So ist es möglich, nicht nur eine viel breitere Öffentlichkeit anzusprechen und zu sensibilisieren, sondern auch direkt Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Stadt zu erhalten.

Beispiele für Kooperationen:

ABZ-Haus der Möglichkeiten, Akzente Salzburg, Arbeitsmarktservice, ARGE Muttersprachenlehrer*innen, Bewohnerservice-Stellen der Stadt Salzburg, Frauenbüro und Integrationsbüro Land Salzburg, Friedensbüro Salzburg, Literaturhaus Salzburg, Österreichischer Integrationsfond, Verein Spektrum, Arbeiterkammer Salzburg, BJV Bundesjugendvertretung, Friedensbüro Salzburg, KHG Katholische Hochschulgemeinschaft, Kinderfreunde Salzburg, Jazzit Salzburg, Jugendzentrum IGLU, Jugend- und Kinderhaus Lieferung, Naturfreunde Salzburg, Rockhouse, Salzburg Research, Sportunion Salzburg, PH

Salzburg, Universität Salzburg, Verein ONEMOVE, Verein Rollbrett, Boulderbar Salzburg, Das Kino, WOA – Way of Art, Lebenshilfe Salzburg, Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband, Pro Mente Salzburg, Öst. Zivilinvalidenverband, Sozialministerium Salzburg, Gehörlosenverband, make-it, Erzdiözese Salzburg, Laube GmbH, Kuratorium für psychische Gesundheit, Verein AhA!, Soziale Initiative Salzburg, Tourismus Salzburg GmbH, Institut für Inklusive Bildung, Inklusiv Salzburg, Sozialressort des Landes, Verein Active, GWS, Frauen anderskompetent, Klagsverband, Kuratorium für Journalistenausbildung, Salzburg Museum, Mozarteum u.v.a.

3. Beratung

3.1. Sozialberatung

Die Sozialberatung ist ein weiteres niederschwelliges Angebot des BeauftragtenCenters. Menschen mit den unterschiedlichsten und meist multiplen Problemlagen wenden sich hilfeschend per E-Mail, Telefon oder persönlich an das BeauftragtenCenter. Sie werden direkt und unbürokratisch beraten und bei Bedarf an die für ihre Problemlagen passende(n) Einrichtung(en) weitervermittelt. In Einzelfällen wird versucht, das Problem sofort vor Ort zu beheben.

3.2. Rechtsberatung Frauen

Das kostenlose Beratungsangebot des Frauenbüros ist ein sehr wichtiges niederschwelliges Angebot, das von vielen Frauen genutzt wird. Zum Team der Berater*innen gehören Drⁱⁿ Heidi Bojanovsky, Mag^a Marianne Kamerhuber und Mag^a Ingrid Schmutzhart. Die Beratung umfasst alle Themen rund um Trennung und Scheidung, kann aber auch vor einer Eheschließung in Anspruch genommen werden. Die Rechtsberatung findet 14-tägig, jeweils am Mittwoch, nach Terminvereinbarung statt. Von Jänner bis Dezember 2017 wurden insgesamt 261 Frauen im Alter zwischen 19 und 77 Jahren bei 25 Terminen beraten.

3.3. Gleichbehandlung und Frauenförderung Magistrat Salzburg

Im Jahr 2017 hatte eine junge Kollegin Probleme mit sexueller Belästigung. In der Beratung konnte sie gestärkt werden und das unangebrachte Verhalten selbst abstellen. Sie wollte keine offizielle Intervention durch die Gleichbehandlungsbeauftragte oder die Gleichbehandlungskommission.

Die Gleichbehandlungsbeauftragte hat im Jahr 2017 begonnen, in Ämtern, in Dienststellen und bei Dienstbesprechungen das Thema „Sexuelle Belästigung“ zu besprechen. Nach einem kurzen Input gibt es jeweils einen Austausch dazu. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, es wird 2018 weitergeführt werden.

3.4. Gleichbehandlungskommission

Die Gleichbehandlungskommission der Stadt Salzburg hatte 2017 keine Beschwerden zu bearbeiten.

3.5. Information zu Integration

Das Integrationsbüro sieht sich als Serviceeinrichtung für Anliegen von Bürger*innen mit und ohne Migrationshintergrund und als Ansprechpartnerin für Vereine und Institutionen, wobei hier insbesondere Vernetzung und Zusammenarbeit im Vordergrund stehen. Die Hauptanliegen der Bürger*innen waren u.a.: Informationen zu Deutschkursen in Salzburg, Ansuchen um die österr. Staatsbürgerschaft, Asylangelegenheiten, gemeinnützige Beschäftigung, Bildung und Weiterbildung, Nachbarschaftskonflikte und Wohnversorgung.

3.6. Anti-Diskriminierungsberatung

Die Antidiskriminierungsstelle wurde auf Vorschlag des „Runden Tisches Menschenrechte“ geschaffen und ist seit September 2012 als Beratungsstelle im „ABZ - Haus der Möglichkeiten“ und im Schloss Mirabell für all jene Menschen gedacht, die sich diskriminiert fühlen oder eine Benachteiligung beobachten und melden möchten. Für die Antidiskriminierungsarbeit standen im Jahr 2017 insgesamt 30 Wochenstunden zur Verfügung, wobei zwanzig Wochenstunden für Beratung, Begleitung, Intervention und Dokumentation vorgesehen sind. Die restlichen zehn Wochenstunden sind der Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit gewidmet. Im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2017 wurden rund 200 Anfragen an die AD- Stelle gestellt.

Die Antidiskriminierungs-Beratung wird an zwei Standorten angeboten:

- ABZ – Haus der Möglichkeiten, Kirchenstraße 34
- BeauftragtenCenter des Magistrats, Schloss Mirabell

3.7. Information zu Jugendthemen

Es gibt eine intensive Zusammenarbeit mit der Jugendinfo vom Landesjugendverein Akzente Salzburg, die Jugendberatung zu verschiedenen Themen (Suchtberatung, Lehrstellenvermittlung, Ferialjobbörse, Weiterbildung, Auslandserfahrungen, Praktika etc.) anbietet.

Auch mit den Jugendvereinen und Jugendzentren im Stadtgebiet sowie mit der Arbeiterkammer Salzburg herrscht ein ständiger Austausch.

Jugendliche nehmen Beratung im Jugendbüro in Anspruch, vor allem wenn es um Projektideen von jungen Menschen in Salzburg geht. Sie finden im Jugendbüro Unterstützung, Weitervermittlung, Kontakte, Informationen und Hilfe bei der Umsetzung ihrer Ideen.

3.8. Informationen zum Thema Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderung

Die Behindertenbeauftragte bietet Beratung zu allgemeinen Fragen zum Thema Menschen mit Behinderungen bzw. zu barrierefreiem Planen und Bauen.

Regelmäßig finden Planbesprechungen mit Architekt*innen statt. Bei sämtlichen Großbauprojekten der Stadt Salzburg sowie bei der Installierung von taktilen Leitsystemen im öffentlichen Bereich bzw. bei Gehsteigabsenkungen wird die Behindertenbeauftragte beratend hinzugezogen.

Menschen mit Behinderung und/oder Angehörige informieren sich telefonisch, persönlich oder per Mail zu Themen wie Behindertenausweis, Zufahrt in die Altstadt, zu Behindertenparkplätzen, Arbeitsplatzsuche, Wohnsituation, finanziellen Unterstützungen, Umbaumaßnahmen und zu vielem mehr. Es wird versucht, das Problem direkt zu beheben bzw. an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

4. Projekte und Veranstaltungen

4.1. BeauftragtenCenter

4.1.1. Monat der Vielfalt

Zum vierten Mal gab es den „Monat der Vielfalt“. Vom 6. Jänner bis zum 23. Februar 2017 fanden rund 30 Veranstaltungen statt, bei denen gesamt mehr als 2200 Besucher*innen erreicht werden konnten. „Salzburg ist bunt gemischt!“, so lautete die Botschaft. Diese Botschaft wurde mit einer großen Kampagne begleitet, um auch die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren (Plakate, Transparente etc.).

Auszüge aus dem Programm:

- Ausstellung „Salzburg ist jung und bunt“ – Auf 16 Tafeln wurde gezeigt, wie groß die Vielfalt unter den Kindern- und Jugendlichen der Stadt Salzburg ist. Sie erzählten aus ihrem Leben und geben so ein positives Signal für die Zukunft.
- Sechs Stadtspaziergänge „Vielfalt in...“ den einzelnen Stadtteilen.
- Theaterstück „Gemeinsache Rosa Luxemburg“.
- „Die Welt zu Gast in Salzburg“ – Vielfalts-Frühstück mit „Lebendiger Bibliothek“.
- Drei Veranstaltungen „gestaltet/gegründt/gedeckt“ mit kreativen Frauen.
- „Lust auf Barrierefreiheit“ – Gespräch und Diskussion.
- Fest der Vielfalt, TriBühne Lehen.

4.1.2. Workshops zur Aufklärung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Unter der Federführung des Integrationsbüros wurde gemeinsam mit dem Verein Selbstbewusst, dem Jugendbüro und dem Jugendamt eine Workshop-Reihe konzipiert, zur sexuellen Aufklärung von jugendlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Stadt Salzburg. Insgesamt konnten mehrere Workshops (bestehend aus vier Modulen) durchgeführt werden.

4.1.3. Beteiligung am Young Heroes Day 2017

Der Young Heroes Day ist eine Initiative der Caritas und fand im Februar 2017 statt. Ziel ist es, dass junge Menschen einen „Schnuppertag“ in verschiedenen Einrichtungen absolvieren können, im Gegenzug dazu spendet die Einrichtung für ein Projekt der Caritas. Im BeauftragtenCenter haben zwei Jugendliche für einen Tag mitgearbeitet.

4.1.4. Das BeauftragtenCenter als Arbeitsplatz

Im Jahr 2017 konnten zahlreiche Menschen Einblicke in die Arbeit des BeauftragtenCenters und in die Tätigkeit im Bereich der Verwaltung gewinnen. Die Mitarbeit im BeauftragtenCenter hat für unsere (temporären) Kolleg*innen und für das Team einen hohen Mehrwert.

Beispiele:

- Beschäftigung von Praktikant*innen, z.B. Menschen mit Beeinträchtigung aus dem Arbeitsprojekt von Pro Mente.
- Studierende und Schnuppertag für Schüler*innen.
- Langzeitpraktikum: Mit Mitteln des AMS konnte für mehrere Monate ein Mensch mit Beeinträchtigung die Chance auf einen qualifizierten Arbeitsplatz bekommen.

4.1.5. Projekt „Videodolmetsch“

Das Projekt „Videodolmetsch“ wurde vom BeauftragtenCenter initiiert. 2015 konnte im Jugend- und Sozialamt die Pilotphase gestartet werden. Mit Jänner 2016 wurde das Projekt in den Regelbetrieb übernommen, es ist seither ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Mit dem Projekt gehörte die Stadt Salzburg zu den Vorreiterinnen in Österreich. Beim Videodolmetsch werden mittels Webcam Dolmetschdienste angeboten. Zur Verfügung stehen innerhalb von 120 Sekunden mehr als 50 Sprachen.

4.1.6. Deutsch üben für Mädchen

Frauenbüro und Integrationsbüro haben das Projekt „Deutsch üben für Mädchen“ initiiert. In der NMS Schloßstraße üben Mädchen einmal wöchentlich Deutsch mit einer Lehrerin. Neben dem Deutschunterricht sollen sie zudem in ihrer Rolle als Mädchen gestärkt werden. Sie können ihre Themen einbringen und sich an die Lehrerin wenden, wenn sie Rat und Hilfe suchen.

4.1.7. Gegen FGM in Salzburg

Das BeauftragtenCenter (Frauenbüro, Integrationsbüro) ist eingebunden in eine Expert*innen Runde zum Thema FGM, organisiert von der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg. Ziel ist es, ein breites Netzwerk zu bilden, für Salzburg Maßnahmen zur Sensibilisierung zu erarbeiten, Multiplikator*innen zu unterstützen und die Vorgangsweise bei Verdachtsfällen zu klären.

Am 9. Oktober war im Das Kino Salzburg der Film „Wenn Gott will“ zu sehen. Im Anschluss diskutierten die Somalierin Sunaary Aways, Vize-Bürgermeisterin Anja Hagenauer und Umyma El-Jeledo vom Frauengesundheitszentrum Fem-Süd in Wien mit der Frauenbeauftragten Alexandra Schmidt.

In der Volksschule Mülln startete das Pilotprojekt „Miteinander reden“ für Frauen. Im geschützten Rahmen wurde Deutsch unterrichtet, außerdem wurden Infos über die Salzburger Beratungslandschaft weitergegeben.

4.1.8. 16 Tage gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen ist kein Einzelschicksal. In Österreich ist zirka jede fünfte Frau von Gewalt durch ihren Lebenspartner oder einen männlichen Angehörigen betroffen. Während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ machen Institutionen jedes Jahr darauf aufmerksam, und zwar vom 24.11. (Tag gegen Gewalt an Frauen) bis zum 10.12. (Tag der Menschenrechte).

Im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ entstanden 2017 in Kooperation zwischen Frauenbüro, Integrationsbüro und Büro für Menschen mit Behinderung drei Videos mit drei Frauen, die über ihre persönlichen Gewalterfahrungen berichten. Die Videos waren in den Kinos der Stadt Salzburg zu sehen.

4.1.9. Arbeit mit und für Flüchtlinge/Asylwerber*innen:

Das BeauftragtenCenter bot mehrere Projekte zur Arbeit für und mit Flüchtlingen:

- Bereits im Herbst 2015 wurde vom BeauftragtenCenter gemeinsam mit dem Info-Z ein „Welcome guide“ in fünf Sprachen entwickelt und bei mehreren Veranstaltungen präsentiert.
- Veranstaltung **„Alte Zwänge, neue Freiheiten“**, Herausforderungen bei der Integration von geflüchteten Frauen in Österreich, im März 2017, in der Tribüne Lehen, gemeinsam mit dem Österreichischen Integrationsfonds, dem Frauenbüro und dem Land Salzburg.

- **Theaterstück** „Achtung! Die gemeinsame Suche nach dem Frieden“, im Oktober 2017, in Kooperation mit dem „Odeion“ Kulturforum. Flüchtlinge aus dem Irak zeigten Stationen ihrer Flucht nach Österreich.
- **Gemeinnützige Beschäftigung für Asylwerber*innen** im Magistrat: Im Rahmen dieses Projektes verrichteten Asylwerber*innen gemeinnützige Tätigkeiten in verschiedenen Ämtern des Magistrats. So konnten im Jahr 2017 rund 200 Dienstverhältnisse abgeschlossen werden.
Gemeinsam mit der Personalentwicklung hat das Integrationsbüro eine Evaluierung des Projektes in Auftrag gegeben.

4.1.10. Sensibilisierung zum Thema „Missbrauchsprävention im Sportbereich“

Durch aktuelle Anlässe hat das Jugendbüro der Stadt Salzburg beschlossen, das Thema „Missbrauchsprävention im Sport“ aufzugreifen und aktiv zu bearbeiten. Gemeinsam mit dem Verein „Selbstbewusst“ gab es einen Stadt:Dialog zu dieser Thematik und einen weiterführenden Workshop. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit dem Sportkoordinator, dem Land Salzburg und den Dachverbänden (ASKÖ, ASFÖ, Sport Union) sowie der Initiative „100% Sport“ eine Arbeitsgruppe gegründet, um die Thematik in ganz Salzburg aufzugreifen und Sensibilisierung-, Weiterbildungs- und Präventionsmaßnahmen zu erarbeiten.

4.1.11. „Sport ist Vielfalt“

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Sport spricht alle Sprachen“, dem Integrations- und Jugendbüro der Stadt Salzburg und „Streusalz“ kam es im Frühling/Sommer zur Aktion „Miteinander Sporteln“. Es fanden mehrere „Action Tage“ im Leherer Park statt, wobei besonders auf die Einbindung von Flüchtlingen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund geachtet wurde. Des Weiteren gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt „Sport für alle“ (Sport Union), um jungen Menschen den Zugang zum Vereinssport zu erleichtern.

4.1.12. Thema Nutzung öffentlicher Raum

Das BeauftragtenCenter war in verschiedenen Netzwerken zum Thema Nutzung des öffentlichen Raumes vertreten.

- Thema Bahnhofsvorplatz: Bei „Sicherheitsgesprächen“ auf Einladung der ÖBB waren Kolleginnen des BeauftragtenCenters beteiligt, außerdem Christian Treweller als Vorsitzender des Runden Tisches Menschenrechte der Stadt Salzburg.
- Thema Unigelände Nonntal: Bei klärenden Gesprächen zwischen Anrainer*innen, Universitätsmitarbeiter*innen, Vertreter*innen der Skateboard Community, Streusalz sowie der Jugendbeauftragten konnte eine Lösung für die entstandene Lärmproblematik gefunden werden.

- Aktion „Sport für alle“: Gemeinsam mit der Sport Union, den Vereinen sowie der Jugendarbeit und der Jugendbeauftragten wird versucht, jungen Mensch den Zugang zu Vereinssport zu ermöglichen. Auf der anderen Seite sollen auch die Vereine bei Problemen oder Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen unterstützt werden.

4.1.13. Ausstellung „Salzburg ist Vielfalt“

Die Ausstellung aus dem „Monat der Vielfalt“ 2016 wurde im Rahmen einer Kooperation mit der gswb in den Wohnhäusern entlang der Ignaz-Harrer-Straße gezeigt und konnte so noch einmal öffentlich besichtigt werden.

4.1.14. Cities against radicalisation

Dies ist ein europaweites Projekt (Europäische Kommission) von verschiedenen Städten unter dem Titel „Cities against radicalisation“. In dieser Kooperation zwischen der Fachhochschule Salzburg und dem BeauftragtenCenter sind die Ziele Vernetzung und Austausch über Best-Practice-Beispiele sowie die Installierung neuer Projekte zur Deradikalisierung. Insgesamt tragen acht Städte diese Projekte, neben Salzburg sind das u.a. Toulouse, Moolenbeek etc.

4.1.15. Kooperationen innerhalb des Magistrats

Das Team des BeauftragtenCenters ist an verschiedenen Projekten innerhalb des Magistrats beteiligt:

- Konzeption der Projektes **„10 Jahre Charta für Menschenrechte“** gemeinsam mit der Personalentwicklung/Magistratsdirektion.
- Teilnahme an **Stadtveranstaltungen**, z.B. „Lehen grillt“, verschiedenen Stadtteilstesten u.v.m.
- Kooperation mit **„Stadt:gesund“** bei Themen wie altersgerechtem Arbeiten.

Kooperation mit der Wissensstadt:

- **Welcome Days der Universität Salzburg**

Gemeinsam mit dem Info-Z und dem Team der Wissensstadt Salzburg hat sich das BeauftragtenCenter an der Präsentation der Stadt Salzburg bei den „Welcome Days“ der Universität Salzburg für neue Studierende am Beginn des Wintersemesters 2017/2018 beteiligt.

- **Teilnahme am „Wissensmonat“ im Mai 2017**

Gemeinsam mit dem Team der Wissensstadt wurden vom BeauftragtenCenter zwei „Stadtdialoge“ im Pegasuszimmer im Schloss Mirabell organisiert, zu den Themen „Gründerinnen“ und „Digitale Bildung im Kleinkindalter“.

4.1.16. Kooperation mit den Bewohnerservice-Stellen der Stadt

4.1.16.1. Repair Cafe

Das Konzept Repair Café ist in den Niederlanden entstanden. Das Integrationsbüro und die Bewohnerservice-Stellen der Stadt Salzburg holten die Idee nach Salzburg, sie haben sie erstmals in Österreich umgesetzt. Die RepairCafés wurden durch die Bewohnerservicekoordinatorin mit dem BWS Lehen & Taxham organisiert. Weitere Kooperationspartner*innen im Jahr 2017 waren die Pfarre St. Elisabeth, der Verein Spektrum mit dem Jugendzentrum KOMM und „mir“ - Mein intelligentes Rad, das „Haus der Möglichkeiten“ des ABZ-Itzling, die Salzburger Radlobby und die Energieberatung des Landes Salzburg. Magistratsintern war zudem die Zusammenarbeit mit dem Team des Salzburger Recyclinghofs von Bedeutung.

Im Jahr 2017 wurden drei mobile RepairCafés veranstaltet:

- 25. März - Katholische Pfarre St Elisabeth – ca. 120 Besucher*innen
- 10. Juni - Jugendzentrum KOMM – ca. 140 Besucher*innen
- 18. November – ABZ Itzling – ca. 130 Besucher*innen

Außerdem gab es das RepairCafé an seinem fixen Domizil im BewohnerService Lehen, Strubergasse 27 A. Die RepairCafé-Treffen an diesem Standort fanden im Jahr 2017 insgesamt 17mal statt und wurden von über 500 Personen aufgesucht. Insgesamt verfügt das RepairCafé über einen Pool von 60 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, von denen rund 30 einen zeitintensiven Einsatz leisten. Durch die kontinuierliche Arbeit gelingt die Einbindung von Personen mit Migrationshintergrund, für die das RepairCafé eine willkommene Gelegenheit ist, ihre Fähigkeiten anzuwenden, Menschen außerhalb ihrer Herkunftscommunity kennenzulernen und sich zu vernetzen. Somit legt das RepairCafé hier eine Grundlage für gelingende Integration. Der 2016 aufgebaute und 2017 weitergeführte Fahrrad-Schwerpunkt im BWS-Lehen ermöglichte unter anderem auch Flüchtlingen, alte Fahrräder mit Unterstützung professioneller Hilfe wieder flott zu machen und kostengünstig mobil zu sein.

Aufgrund des Engagements der NMS in Faistenau wurden vier der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Salzburger RepairCafés eingeladen, mit zwei dritten Klassen einen Tag zur Nachhaltigkeit und Reparaturkultur zu gestalten.

Im Jahr 2017 fanden in der Stadt Salzburg, in Kooperation mit dem BewohnerService Lehen und der Koordinationsstelle, das erste und zweite gesamtösterreichische Treffen der Repair-Initiativen statt. Bei diesen Treffen (am 21. April und am 20. Oktober 2017), bei denen jeweils rund 25 Personen anwesend waren, kam es zu einem regen fachlichen Austausch der verschiedenen Initiativen von Wien bis Vorarlberg.

4.1.16.2. Lebendige Bibliothek in Salzburg

Auf Initiative des Integrationsbüros und durchgeführt von der Koordinatorin der BewohnerService-Stellen konnte das Projekt „Lebendige Bibliothek“ auch 2017 stattfinden. Die „Living Library“ (Lebendige Bibliothek) dient dem Kennenlernen anderer Lebenswelten und dem Austausch. Ausgeliehen werden von den Gästen keine „echten Bücher“, sondern Menschen mit ihren ganz persönlichen Geschichten. Die „Lebenden Bücher“ gehören Personengruppen an, die mit Vorurteilen, Stereotypisierung und sozialer Ausgrenzung konfrontiert sind. Deshalb eignet sich das Projekt sehr gut, um im persönlichen Austausch das Verständnis für die Person, und darüber hinaus auch für die Gruppe von Menschen, die sie repräsentieren, aufzubauen und Vorurteile abzubauen.

Die Bewohnerservicekoordinatorin hat am 5.2.2017 eine Lebendige Bibliothek im Rahmen des interkulturellen Familienfrühstücks des Vereins „Somos Salzburg“ durchgeführt, sie wurde von rund 140 Personen besucht.

4.1.16.3. Wenn Nachbarn nerven

Im Jahr 2017 kamen Projekte zur Umsetzung, die auf die Tagung „Wenn Nachbarn nerven“, die im März 2015 stattfand, zurückgehen. Das Gesamtprojekt, das sich mit Konflikten rund um das Wohnen auseinandersetzt und diese präventiv bearbeitet, wird durch die Koordinatorin der BewohnerService-Stellen mit dem BewohnerService Lehen organisiert und weitergeführt.

Das Netzwerk Nachbarn: Diese Runde von Expert*innen, es sind Juristen, Sozialarbeiter, Polizei, Fachleute aus dem Gesundheitsbereich sowie aus dem sozialen Wohnbau, Mediatoren etc., hat sich 2017 mit jeweils rund 25 der Mitglieder zweimal zu Informations- und Arbeitssitzungen getroffen (am 16.3.2017 und am 16.11.2017).

Das Netzwerk, gegründet wurde es 2015, ermöglicht aufgrund der Vielzahl der vertretenen Fachgebiete eine hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das Netzwerk Nachbarn ist in der Lage, die einschlägigen Kompetenzen in der Stadt koordiniert einzusetzen. Kooperation und Arbeitsaufteilung der verschiedenen Stellen werden erleichtert. Betroffene Personen kommen so möglichst schnell an die richtige Stelle. Die inhaltliche Vorbereitung und die Einladung zu den Netzwerktreffen wird von der Koordinatorin der Bewohnerservice-Stellen und dem BewohnerService Lehen durchgeführt. Im Jahr 2017 wurde wesentlich daran gearbeitet, ein Housewarming-Projekt für Salzburg vorzubereiten und zu präsentieren, das 2018 zur Umsetzung kommen wird.

Pilotprojekt „Darüber reden hilft“: Im gesamten Jahr 2017 gab es für Betroffene von Nachbarschaftskonflikten in Mehrparteienhäusern das Angebot eines professionellen Erstgesprächs (eventuell mit bis zu zwei Nachfolgesprächen) durch ausgebildete

Mediator*innen im Schloss Mirabell. Dieses Pilotprojekt wurde von der ebenfalls anlässlich der Tagung gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Konfliktklärung“ gemeinsam mit der Koordinatorin der Bewohnerservice-Stellen und dem BewohnerService Lehen entwickelt. Der ARGE Konfliktklärung gehören 13 Mediator*innen an, die das Erstgespräch für die Projektdauer von zwei Jahren ehrenamtlich für die Stadt Salzburg durchführen. Im Jahr 2017 sind in diesem Rahmen 41 Konfliktfälle bearbeitet worden. Das Angebot fand wöchentlich im Schloss Mirabell statt.

Kursangebot für aktive Nachbarschaft: Als Angebot für engagierte Bewohner*innen von Mehrparteienhäusern und Siedlungen wurde in Kooperation mit dem Netzwerk Nachbarn, der Salzburger Volkshochschule und dem Zusammenschluss der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften (GBV) eine fünfteilige Kursreihe entwickelt. Im Jahr 2017 fanden zwei Lehrgänge statt, in denen insgesamt 18 Vertrauensnachbar*innen ausgebildet wurden.

In fünf Modulen wurden folgende Inhalte angeboten:

- Kommunikation, Konfliktprävention, Konfliktbearbeitung
- Umgang mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in der Nachbarschaft
- Sicherheit und Kriminalprävention
- Transkulturelle Kompetenz
- Gestaltung von kollektivem Freiraum, Nachbarschaftsgärten, Eventmanagement

Abgesehen von den vermittelten Inhalten besteht für die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich bei den regelmäßig stattfindenden informativen Nachfolgetreffen im BewohnerService Lehen mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ebenso findet eine Anbindung an die Ressourcen des Netzwerks Nachbarn statt. In Salzburg sind aufgrund dieser Initiative mittlerweile 30 Vertrauensnachbar*innen aktiv in den diversen Wohnsiedlungen der Stadt tätig.

4.2. Frauen

4.2.1. Salzburger Watchgroup gegen sexistische Werbung

Nach Grazer Vorbild gibt es seit Februar 2012 eine Salzburger Watchgroup gegen sexistische Werbung. Rund 15 Frauen aus Verwaltung (Frauenbüros), Politik und NGOs haben sich zusammengeschlossen, um gegen sexistische Werbung aufzutreten. Auf der Homepage www.watchgroup-salzburg.at greift die Gruppe Beispiele für sexistische Werbung auf, analysiert sie nach einem Kriterienkatalog und konfrontiert das Unternehmen und den Werberat damit. Wer eine sexistische Werbung wahrnimmt, kann über die E-Mailadresse office@watchgroup-salzburg.at Beschwerde einreichen. 2017 wurden auch einige Positiv-Beispiele genannt, zudem gab es eine aktive Vernetzung mit dem „Goldenen Zaunpfahl“ in

Deutschland, er ist ein Prädikat für besonders schlechte Beispiele der Werbung mit Geschlechterklischees.

4.2.2. Euregio Girls Day 2017 - Berufswahl ohne Grenzen

Berufsorientierung direkt vor Ort und so technische, industrielle und handwerkliche Berufsfelder aus Mädchensicht neu entdecken, darum geht es beim alljährlichen Girls Day. Auch 2017 waren über 1000 Mädchen in über 100 Betrieben mit dabei.

4.2.3. Stadtpaziergänge

Auf den Spuren bedeutender Salzburger*innen:

Im Sommer 2017 gab es sieben Stadtpaziergänge des Frauenbüros, darunter mehrere Führungen in Stadtteilen und eine arabisch-deutsche Führung.

4.2.4. Selbstverteidigungskurse „Drehungen“

Bereits seit 1991 werden Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen vom Frauenbüro der Stadt Salzburg angeboten. Die Selbstverteidigungstechnik „Drehungen“ wurde von Frauen für Mädchen und Frauen entwickelt und versteht sich als feministische Selbstverteidigungstechnik, die auf den Stärken des weiblichen Körpers aufbaut und auch nur von (weiblichen) Trainerinnen an Mädchen und Frauen weitervermittelt wird.

DSA Gabriele Weinberger, eine langjährige praktizierende Drehungen-Trainerin, leitet die Kurse. Als Sozialarbeiterin hat sie viel Erfahrung in der frauen- und Mädchenspezifischen Arbeit und ist seit 1994 als zertifizierte Selbstverteidigungstrainerin tätig.

Jeder Drehungen-Kurs wird an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ganztägig abgehalten. Das Frauenbüro übernimmt für die Kurse die Öffentlichkeitsarbeit, die Adressverwaltung, die Einladungen, die Einhebung des Selbstbeitrages, den Versand von Infomaterial und die Ausfertigung der Teilnehmerinnenurkunden. Die Kurse werden überwiegend über die Kursbeiträge der Teilnehmerinnen finanziert. Der Selbstbeitrag betrug 2017 für junge Frauen 35 Euro und für erwachsene Frauen 70 Euro.

Folgende Kurse gab es im Jahr 2017:

<i>Datum</i>	<i>Alter</i>	<i>Teilnehmerinnen</i>
27./28. Jänner 2017	10 - 13	10
24./25. Februar 2017	10 - 13	12
17./18. März 2017	Erwachsene	9
21./22. April 2017	10 - 13	11
5./6. Mai 2017	14 - 16	6

30. Juni/1. Juli 2017	10 – 13	12
6./7. Oktober 2017	10 – 13	12
10./11. November 2017	14 – 16	9
15./16. Dezember 2017	Erwachsene	5

4.2.5. Selbstverteidigungskurse „Drehungen an Schulen“

Seit 2012 gibt es Drehungen-Kurse an Hauptschulen und Neuen Mittelschulen. 2017 fanden an Schulen in der Stadt Salzburg zwölf Kurse statt. Es nahmen insgesamt 135 Schülerinnen daran teil. Veranstaltungsort ist jeweils die eigene Schule. Diese Kurse werden in Kooperation zwischen dem Integrations- und Frauenbüro angeboten.

4.2.6. Equal Pay Day 2017

Im Jahr 2017 fällt der Equal Pay Day österreichweit auf den 13. Oktober. Das ist jener Tag, an dem Vollzeit arbeitende Männer bereits das Jahreseinkommen von Vollzeit arbeitenden Frauen erreicht haben. Für Frauen bedeutet dies ein Minus von 21,7 Prozentpunkten gegenüber dem Jahreseinkommen der Männer. Einer der Gründe dafür liegt in der immer noch ungleichen Beteiligung von Männern und Frauen an der unbezahlten Arbeit, aber auch an der Erwerbsarbeit. In der Stadt Salzburg ist der Equal Pay Day der 15.10., er liegt also nur geringfügig über dem österreichischen.

Zum Equal Pay Day 2017 verteilten die Frauenbüros aller österreichischen Städte Info-Karten und Fragebögen zum Thema „Gesunde Vollzeit“. Der Schwerpunkt dabei war siw Information über ungleiche Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit.

4.2.7. One Billion Rising

Bei der Aktion „One Billion Rising“ demonstrieren weltweit bis zu einer Milliarde Menschen (Englisch: One Billion) gegen Gewalt an Frauen. Dabei wird der öffentliche Raum zur Tanzfläche. Das positive, selbstbestimmte Erleben des eigenen Körpers steht im Vordergrund. Das Frauenbüro organisierte „One Billion Rising“ gemeinsam mit „make it“, dem Büro für Mädchenförderung. 2017 waren rund 400 Tanzende in Salzburg mit dabei. Die Kundgebung fand vor dem republic/Szene Salzburg statt, zum Weitertanzen im Haus trat die Poetry-Slammerin Mieke Medusa als Special Guest auf.

4.2.8. Internationaler Frauentag 2017

Zum Frauentag 2017 wählten die Frauenbüros von Stadt und Land Salzburg in einer Kooperation mit dem Museum der Moderne Salzburg den Schwerpunkt „Frauen in der Kunst“. In der Ausstellung der Werke von Charlotte Moorman ging es um Kunst und um Performance im öffentlichen Raum. Drei kurze Performances von Deborah Walker waren am

Internationalen Frauentag, dem 8. März, zu sehen. Ein Fachvortrag beleuchtete das Werk Charlotte Moormans und ihren Zugang zu Kunst.

Ein Fliegenfische-Schnupperkurs für Frauen am 11. März 2017 stieß auf reges Interesse bei Teilnehmerinnen und den Salzburger Medien.

4.2.9. Buchpräsentationen rund um den Frauentag

Gemeinsam mit dem Literaturforum Leselampe und der Stadt:Bibliothek las am Dienstag, 7. März 2017, die Vorarlbergerin Monika Helfer aus ihrem Buch „Schau mich an, wenn ich mit dir rede“ zum Thema Mikrokosmos Familie. Die Panorama-Bar bot mehr als 80 Interessierten den bewährt guten Rahmen.

Am Donnerstag, 9. März 2017, las Doris Knecht aus ihrem Buch „Alles über Beziehungen“. Sie kam mit Kultur-Redakteurin Cay Bubendorfer ins Gespräch. Die Kooperation zwischen Frauenbüro und Literaturhaus war gleichzeitig die Premiere für die Präsentation dieses Buches.

4.2.10. Kulturkooperationen

Frauen und ihre Leistungen sichtbar zu machen, das ist ein wichtiges Ziel des Frauenbüros. Ausdrucksstarke Frauenprojekte und Formationen kamen groß heraus, bei „Jazz & the City“ im Marmorsaal und beim Winterfest. Dabei erreichten die Info-Broschüren, Service-Angebote und Einladungskarten des BeauftragtenCenters neue Zielgruppen.

4.2.11. Salzburger Frauensalon

Zwei Frauensalons waren wieder Fixpunkte für je 80 interessierte Frauen. Am 4. Juli sprachen Lisa Muhr, die Labelgründerin von „Göttin des Glücks“, und Traude Novy, die Expertin für gerechte Entwicklungs- und Frauenpolitik, mit der Frauenbeauftragten Alexandra Schmidt.

Am 29.11.2017 gab es beim 30. Salzburger Frauensalon unter dem Titel „Jetzt erst recht – Wenn Frauen aufbegehren“ ein Gespräch von Lena Jäger vom Frauenvolksbegehren 2.0 und Brigitte Theißl von der Redaktion der „an.schläge“ mit Karin Zauner, der Wirtschafts-Vize-Ressortchefin der Salzburger Nachrichten.

4.2.12. Entdeckt: Die Malerin Marlis Huber

Die Bilder der Salzburger Malerin Marlis Huber (1932-2012) fanden große Beachtung in der Ausstellung im Salzburger Museumspavillon im Vogerlhaus im Mirabellgarten. Vita Huber-Hering, die Schwester der Künstlerin machte die Bilder zugänglich. Historikerin Sabine

Veits-Falk vom Stadtarchiv Salzburg sorgte für die historische Einordnung. In einem Museumsgespräch mit der Frauenbeauftragten Alexandra Schmidt sprachen die beiden über Ausbildungs-, Berufs- und Rezeptionsbedingungen für Frauen im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen.

4.2.13. Spendenaktion Frauenhaus Rayfoun

„Was geht uns der Libanon an?“ und „Be another brick in the wall“ bot Innensichten aus einem Nachbarland des Kriegs. Über die aktuelle Lage im Krisengebiet und über Projekte, die jetzt schon helfen, sprachen Marie Ghia, Leiterin der St. Vinzenz Schule in Broumana im Libanon, und Claudia Prantl von der Auslandshilfe der Salzburger Caritas. Eine Spendenaktion für das Frauenhaus Rayfoun im Libanon trug zur Neuerrichtung der dringend notwendigen Sicherheitsvorkehrungen vor Ort bei.

4.2.14. Fair Play – Das offizielle Public Viewing zur Fußball EURO 2017

Alle Österreichspiele auf Großleinwand zeigte das Frauenbüro in der academy Cafè-Bar – und thematisierte die Situation von Frauen im Fußball. Leidenschaft für Frauenrechte, voller Einsatz gegen Sexismus und Fairplay & Respekt waren drei zentrale Botschaften auf den Info-Plakaten dazu. Schon zum ersten Abend kamen 70 Fußball-Fans. Dass das österreichische Team bis ins Halbfinale kam, wagte vorher niemand zu träumen. Dementsprechend voll war die academy-Bar jedes Mal, das Halbfinal-Spiel sahen zusätzlich mehrere hundert Fans im Volksgarten bei „Live im Park“.

4.2.15. Charities

Die Kooperationen mit dem Club Soroptimist hat beim bewährten Vorweihnachtsabend im Marmorsaal wieder Spenden für Salzburger Fraueneinrichtungen gebracht. Ebenso gab es einen Abend im Marmorsaal mit dem Club Zonta.

4.3. Integration

4.3.1. Projekt „Rucksack“¹!

Bereits im Jahr 2007 initiierte das Integrationsbüro das Projekt „Rucksack“ in der Stadt Salzburg. 2016/2017 beteiligten sich insgesamt 15 städtische Kindergärten am Programm. Das Projekt „Rucksack“ wird in Kooperation mit der Abteilung 2 des Magistrats, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, durchgeführt.

¹Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in Deutschland, Nordrhein-Westfalen (RAA) stellt der Stadt Salzburg das Projektkonzept kostenlos zur Verfügung. Das Land Salzburg fördert das Projekt mit.

Umgesetzt wird das Rucksack-Projekt von fünf Stadtteilmüttern, die jeweils drei Kindergärten betreuen. Sie sind für die Realisierung des Elternprogramms und die Elternbegleitung zuständig. Darüber hinaus bieten sie eine spezielle Leseförderung in den Kindergärten an. Dafür wurden bereits 2014 für alle städtischen Kindergärten in Zusammenarbeit mit der Sprachförder-Beauftragten der Stadt Salzburg, Barbara Ferchenbauer, mehrsprachige Bilderbücher angekauft.

Das Projekt wird organisatorisch von Eva Spießberger (Leiterin BeauftragtenCenter) und pädagogisch von Helga Walkner (Leiterin Kindergarten Gebirgsjägerplatz) betreut. Durchschnittlich 300 Eltern und Kinder nehmen pro Jahr an dem Projekt teil.

Kooperationen 2017:

- Kooperation mit der Stiftung Mozarteum. Die Rucksack-Gruppen können kostenlos die „Lauschkonzerte“ (spezielle Konzerte für Kinder ab drei Jahren) in der Stiftung Mozarteum besuchen.
- Weiterführung der „Rucksack-Elternschule“ in Kooperation mit KoKo (Kontakt- und Kommunikationszentrum für Kinder gem. GmbH). Seit Jänner 2015 werden für die Eltern der Rucksack-Kinder Veranstaltungen angeboten, um die Erziehungskompetenz zu stärken. Darüber hinaus gibt es eine eigene Fortbildungsreihe für die Stadtteil-Mütter, um sie als kompetente Multiplikator*innen noch besser zu qualifizieren.

Mit einem Fest feierten im 19. Mai 2017 in der TriBühne Lehen rund 200 beteiligte Kinder, Eltern und Kindergartenpädagog*innen den Abschluss des „Rucksackjahrs“ 2016/2017.

4.3.2. Mama lernt Deutsch

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Salzburg wurden 2016/2017 wieder „Mama lernt Deutsch“-Kurse angeboten. Diese fanden u.a. in der Bewohnerservice-Stelle Itzling statt. Geboten wurde ein Kompakt-Deutschkurs mit 80 bis 110 Unterrichtsstunden.

4.3.3. Zweisprachige Lesungen für Kinder

Ein gemeinsames Projekt des Integrationsbüros mit der Stadtbibliothek Salzburg und dem Literaturhaus. Angeboten werden zweisprachige Märchen-Lesungen in Salzburgs Schulen. Lehrer*innen des muttersprachlichen Unterrichts und der ehrenamtlichen Vorleser*innen gestalteten die Lesungen in jeweils zwei Sprachen. Im Februar 2018 wurde das Projekt mit einer Präsentation von Mehrdad Zaeri, dem Autor von „Nusret und die Kuh“, im Literaturhaus und in der Stadtbibliothek abgeschlossen.

4.3.4. Miteinander reden

Während der Schulzeit kommen zweimal pro Woche (immer dienstags und donnerstags von 16:00 – 17:00 Uhr) Menschen aus aller Welt zu einem Deutsch-Konversationskurs in der

Salzburger Stadtbibliothek in Lehen zusammen. Ehrenamtlich führen die Kurse abwechselnd Helene Kobler und Gerhard Hagenauer durch.

Im Schuljahr 2016/2017 fanden rund 70 Miteinander-Reden-Konversationskurse in der Stadtbibliothek statt. Insgesamt nutzten dieses Angebot des Integrationsbüros über das Jahr verteilt rund 200 Teilnehmer*innen aus mehr als 40 Nationen.

4.3.5. Neuauflage „Miteinander wohnen“

Für ein besseres Miteinander soll der Posterfolder „Miteinander wohnen“ sorgen. Dabei handelt es sich um eine Hausordnung, die die wichtigsten Regeln in Piktogrammen und mehreren Sprachen darstellt. Gemeinsam mit gemeinnützigen Bauträgern wurde die Broschüre im BWS Lehen präsentiert. Die Umsetzung erfolgt unter enger Kooperation mit dem „Netzwerk Nachbarn“ bzw. den Bewohnerservice-Stellen.

4.3.6. „Ubuntu und die Vögel“

Dieses Kinderbuch zum Thema Flucht wurde in Kooperation mit den Autorinnen und dem Integrationsbüro verlegt. Studierende entwickelten die Geschichte, sie wurde im Rahmen des „Monats der Vielfalt“ 2017 in der Stadtbibliothek präsentiert. Die Bücher wurden an die städtischen Kindergärten verteilt. Die Inhalte wurden sowohl ins Englische als auch ins Arabische übersetzt.

4.3.7. Miteinander entdecken

2017 organisierte die Koordinatorin der Bewohnerservice-Stellen, in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro und der Universität Salzburg, wieder Spaziergänge. An den vier Spaziergängen nahmen zwischen 10 und 80 Personen teil.

- 9. Juni - Messezentrum und Dult
- 30. Juni – Rathaus und Rathausturm
- 13. Oktober - Das bewegte Lehen
- 17. November – Universitätsbibliothek

4.3.6. Interkultureller Dialog, Veranstaltungen und Kooperationen

Im Jahr 2017 wurden wie in den Jahren zuvor Veranstaltungen in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen durchgeführt. Einige Beispiele:

- „Internationales Kinderfest“ im April 2017 auf Einladung des Österreichisch-türkischen Elternvereins. Die Zielsetzung ist, Kinderrechte international zu fördern.
- „Musik gegen das Vergessen“, Erinnerung an den Genozid von Armenier*innen, 27. April 2017, Jazzit. Kooperation mit Friedensbüro.
- Benefizveranstaltung/Afrikafest des Vereins „Sorinatu“, Juni 2017, Tribühne Lehen.

- Kooperation mit dem „Austro-pakistanischen-Kulturverein“, Dezember 2017, Salzburger Nachbarschaftsdialog 2017, St. Virgil.
- Seminar „Körperwissen, Lust und Liebe“, Sexualpädagogik für Mädchen und junge Frauen unter Berücksichtigung von Migration und Flucht. April 2017, Kooperation mit make-it, Büro für Mädchenförderung des Landes.

4.3.7. IFTAR im Marmorsaal von Schloss Mirabell

Der Stadt Salzburg ist der Dialog mit allen Konfessionen sehr wichtig. IFTAR ist das Fest des Fastenbrechens während des Fastenmonats Ramadan: Nach Sonnenuntergang wird gegessen und die Gemeinschaft gefeiert. 2017 sind am 12. Juni über 100 Gäste der Einladung des Bürgermeisters und der Vizebürgermeisterin der Stadt Salzburg in den Marmorsaal gefolgt.

4.3.8. Lehrgang „Brücken bauen“

Dieser Lehrgang ist ein Angebot für Theorie und Praxis des interkulturellen und interreligiösen Dialoges. Zielgruppe sind Christ*innen, Muslim*innen und Menschen ohne religiöses Bekenntnis. Sie fördern in ihren Tätigkeitsfeldern die Zusammenarbeit zwischen Angehörigen verschiedener Religionen und Weltanschauungen, sei es professionell oder ehrenamtlich. Die fünf ganztägigen Module sind auch einzeln belegbar.

30. September 2017, Modul 1: Grundrechte und Religion. Wo stehe ich?

14. Oktober 2017, Modul 2: Identität – Kultur - Religion

11. November 2017, Modul 3: Geschlechterrollen im Islam und Christentum

25. November 2017, Modul 4: Interreligiöse Begegnung im Konflikt

16. Dezember 2017, Modul 5: Säkularer Staat – Demokratie – Religion

4.3.9. Menschenrechtsstadt Salzburg/Runder Tisch MR

Die Arbeit des Runden Tisches Menschenrechte wurde durch das Integrationsbüro koordiniert und umfasste 2017 folgende Schwerpunkte:

4.3.9.1. Antidiskriminierungsstelle

Die AD-Stelle steht seit September 2012 allen Menschen zur Verfügung, die Benachteiligung selbst erleben oder die Benachteiligung beobachten und melden möchten. 2017 wurde die Antidiskriminierungsberatung im Ausmaß von 20 Wochenstunden geleistet, 10 Wochenstunden stehen für Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung zur Verfügung. (siehe Punkt 3.6. Anti-Diskriminierungsberatung)

4.3.9.2. Veranstaltungen und Vernetzung

- Symposium „Kollektive Kränkungen“, Kooperation, November 2017, Argekultur
- Kooperation im Rahmen der „Queer Topics“-Reihe mit der HOSI-Salzburg, Veranstaltung im Juni 2017, Thema „Diskriminierung am Arbeitsplatz“
- Tagung „Kommunale Interventionen und Ansätze“ zum Thema Extremismus, Kooperation mit Friedensbüro Salzburg, April 2017
- Fünf Jahre Antidiskriminierungsstelle: Workshop, Vernetzung und Feier, November 2017. Workshop „Für Gleichstellung – gegen Diskriminierung“, Vernetzung mit der AD-Stelle Steiermark, Feier zum fünfjährigen Bestehen der AD-Stelle
- Vorbereitung des Projekts „10 Jahre Menschenrechtsstadt Salzburg“

4.3.9.3. Menschenrechtsbildung

- Menschenrechtsbildung in der Stadt Salzburg/Menschenrechtsschule. Das Projekt wurde 2015 gestartet und 2017 weitergeführt. Die „Plattform für Menschenrechte“ setzt das Projekt „Menschenrechtsbildung in der Stadt Salzburg“ im Auftrag des Runden Tisches für Menschenrechte um.

Gemeinsam mit der Neuen Mittelschule Liefering und der Volksschule Liefering 2 wurde an der Entwicklung zur Menschenrechtsschule gearbeitet. Nach einer intensiven Begleitung in den vergangenen zwei Jahren wurden nun vor allem die weiterführenden Projekte begleitet.

2017 startete eine weitere Kooperation in Itzling, mit der Volksschule, dem Kindergarten 2, den Kinderfreund*innen (Projekt Keck), der Schulsozialarbeit ÖZPGS und dem ABZ-Haus der Möglichkeiten. Eine Steuerungsgruppe aus diesen Partner*innen plant gemeinsam die Aktivitäten im Bereich Menschenrechte. Es fanden mehrere Workshops für Pädagog*innen der Volksschule, des Kindergartens sowie anderer Einrichtungen aus dem Kinder- und Jugendbereich zu unterschiedlichen Menschenrechtsthemen statt. Ebenso gab es in der Volksschule Itzling und dem Kindergarten Projekte und Aktionstage zum Thema Menschenrechte. Besonderer Fokus liegt auf der Vernetzung im Stadtteil, es kam zu verschiedenen Treffen und einem Kunstwettbewerb zum Thema „Menschenwürde“.

- Workshops Menschenrechtskompass. Der Menschenrechtskompass stellt, in Form einer kostenlosen Arbeitsmappe und einer Website, ein einfach zugängliches Instrument der Menschenrechtsbildung dar. Im Jahr 2017 fanden insgesamt neun Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene sowie für Multiplikator*innen und Pädagog*innen statt, z.B. in der Caritas Schule für Sozialberufe oder bei verschiedenen Netzwerktreffen der Salzburger Menschenrechtsschulen.

2017 wurde zudem eine umfangreiche Aktualisierung der Inhalte des Menschenrechtskompasses durchgeführt. Die Lernunterlagen wurden besonders im Bereich „Flucht und Asyl“ erneuert sowie sämtliche Inhalte der Homepage neu überarbeitet.

4.3.9.4. Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

- Stellungnahme zum Salzburger Gleichbehandlungsgesetz
- Stellungnahmen zu aktuellen Schwerpunktthemen, wie Situation am Bahnhofsvorplatz, Burkini-Verbot in städtischen Freibädern etc.
- Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen, z.B. zum Thema Sicherheit am Bahnhofsvorplatz
- Pressekonferenz „Schule als Ort der Menschenrechte“, Salzburger Menschenrechtsschulen, Juni 2017
- Gespräche mit Gemeinderatsklubs sowie der Vizebürgermeisterin der Stadt Salzburg

4.4. Jugend

4.4.9. Initiative „#88gegenRechts!“

Die Initiative, die im Jahr 2015 begann, wurde 2017 fortgesetzt. Durch die Fluchtbewegung und die immer aktuellen Themen „Rassismus und Extremismus“ lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem Umgang mit diesen Phänomenen. Dazu gab es im Herbst 2017 eine Tagung zum Thema „Humor und Extremismus“, die das Friedensbüro in Kooperation mit dem BeauftragtenCenter ausrichtete.

Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit dem Friedensbüro und Ingo Vogl ein Projekt gestartet, das die Ausarbeitung eines Kabarets zum Thema „Extremismus“ zur Aufgabe hat, das 2018/2019 aufgeführt werden soll. Ziel ist es, mit diesem Kabarett jungen Menschen einen neuen Umgang mit der Thematik zu vermitteln.

4.4.10. Streusalz bewegt!

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Sport spricht alle Sprachen“ fand im ganzen Jahr 2017 verteilt die Reihe „Sommer Sport Action“ statt. Sport verbindet Menschen aus aller Welt, Sport macht Spaß. Jede Menge an gemeinsamer Aktion steht dabei auf dem Programm. Quer durch die Stadt war für alle etwas dabei, von Fußball, über Basketball, bis hin zu American Football. Gute Musik gab es, ebenso wie gute Stimmung und viele Möglichkeiten zum Chillen. Mitmachen konnten alle, die Veranstaltungen sind kostenlos. Erreicht wurden mit der VA-Reihe über 900 Menschen in Salzburg.

Die beliebten Sport-Wettbewerbe wurden fortgesetzt. So gab es 2017 einen großen Tischtennis Cup (vier Turniertermine), ein Beachvolleyball Turnier am Salzachsee und

laufend Indoor und Outdoor Soccer Cups in den verschiedenen Stadtteilen. An diesen Turnieren nehmen Streusalz Gruppen aus allen Stadtteilen teil, die sich bei solchen Veranstaltungen stadtteilübergreifend kennenlernen.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Sport für alle“ von der Sport Union wurden in unterschiedlichen Parks in Salzburg Schnuppertrainings von unterschiedlichen Verein angeboten. So gab es z.B. Footballtrainings im Intersparpark, Capoeira, mittelalterlichen Schwertkampf im Volksgarten u.v.m.

4.4.11. Streusalz offene Turnhalle

Die offenen Turnhallen sind beliebt wie eh und je. Vor allem in den kühlen Wintermonaten ist es wichtig, Raum für Bewegung zu bieten. In den Streusalz-Stadtteilen öffnen wir mindestens einmal in der Woche eine Turnhalle und geben so jungen Menschen die Möglichkeit, sich auszutoben. Der Inhalt wird von den Jugendlichen selbst bestimmt. Die Palette reicht von klassischen Ballspielen (Fußball, Basketball) über Fangenspielen, Mattenrutschen bis hin zu „einfach einmal chillen und quatschen“.

In jeder Turnhalle gibt es spezielle Mädchentermine (einmal im Monat dürfen nur die Mädchen in die Halle).

4.4.12. Sportevent „Abseits“ im Volksgarten

Die Studienrichtungsververtretung Sportwissenschaften, die ÖH und das Jugendbüro der Stadt Salzburg organisierten am 24. Mai 2017 ein Sportevent auf der großen Veranstaltungswiese im Volksgarten. Riesenwuzler, Bubble Soccer und Musik standen auf dem Programm. Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen ca. 500 Personen teil.

4.4.13. Free concerts

- „Jay Cooper“ spielte am 04. Juli im Stadtcafe auf der Terrasse als Pre Event für „Live im Park“
- „Blank Manuskript“ spielte am 17. September im Markussaal als After-Event von „Live im Park“

4.4.14. Checkpoint Jam 5.0

Bereits zum fünften Mal fand die Checkpoint Jam statt, diesmal wieder auf dem Sportplatz ASV in Itzling. Von 16.-17. Juni gab es ca. 25 Workshops und 42 Side-Events mit Jugendkultur. Rund 580 junge Menschen nahmen an den Workshops teil und genossen das Freizeitprogramm zu Schulende.

Organisiert wurde das Event von ONEMOVE, einem Verein für Modern Sports & Lifestyle.

4.4.15. „Live im Park“

Dein Sommer im Herzen der Stadt Salzburg

Von 19. Juli bis 12. August 2017 fand im Volksgarten das Jugend-Sommerprogramm „Live im Park“ statt. Das Jugendbüro organisierte in enger Kooperation mit dem Info-Z, CoactiveArts und der Sport Union ein abwechslungsreiches Programm für junge Menschen in Salzburg.

Vier Wochen lang wurde auf dem Gelände des SALZBEACH die gesamte Infrastruktur für die Veranstaltung aufgebaut. Insgesamt gab es 13 Aktionstage mit Sommerkino, 40 Sportworkshops, 8 Live Bands, einer Liveübertragung der Frauen Fußball EM am 03.08.2017 u.v.m.

Mehr als 4.000 Besucher erfreuten sich an dem Angebot und nutzen die Möglichkeit, den Volksgarten aktiv zu erleben.

4.4.16. Sommerkino 2017

Mittwoch war Kinoabend: Die Kino-Kooperation mit akzente Salzburg ist sehr erfolgreich. Von 12. Juli bis 23. August spielten wir jene Filme, die im Online-Voting gewonnen hatten. Der Auftakt fand am 12 Juli 2017 statt. Termine:

- 12. Juli: Frühstück bei Monsieur Henri
- 19. Juli: Ein Mann namens Ove
- 26. Juli: Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen
- 02. August: Hotel Rock’n’Roll
- 09. August: A Royal Night
- 16. August: Kafka, Kiffer und Chaoten
- 23. August: Beautiful Girl

Insgesamt waren beim Sommerkino am Salzbeach und im Stadtwerk ca. 2.000 Menschen zu Gast.

4.4.17. Sport am Beach

Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren wurden vom Jugendbüro in Kooperation mit der Sportunion am Salzbeach veranstaltet. Angeboten wurden z.B. Parcourworkshops und Capoeira. Auch das Wasserprogramm war wieder dabei. An fünf Terminen konnten sich junge Leute in den Disziplinen Kanu-Polo und Stand Up Paddling versuchen.

4.4.18. Im Garten

Am 11. und 12. August, rund um den internationalen Tag der Jugend (12.08.), spielten DJs jeweils von 16 bis 20 Uhr im Kurgarten Mirabell auf. Aufgrund des schlechten Wetters genossen leider nur einige tapfere Musikliebhaber*innen die Stimmung und die nette Parkatmosphäre. Dieser Event wurde in Zusammenarbeit mit Philip Penetzdorfer koordiniert und organisiert.

4.4.19. Workout am Franz Josef Kai

Im Zuge eines Beteiligungsprozesses wurde der seit Langem gehegte Wunsch nach einer neuen Multisport-Anlage am Franz Josef Kai umgesetzt. Eine hochmoderne Fitness- und Parkouranlage öffnete im Zuge der Gesamtrenovierung des Spielplatzes am Franz Josef Kai ihre „Pforten“. Auf 250 m² können alle Sportbegeisterten sportlichen Übungen, die rein auf dem Training mit dem eigenen Körpergewicht basieren, nachgehen. Das gesamte Projekt entstand in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Salzburg und der lokalen, immer stärker wachsenden Community in diesem Bereich, der Jugendinitiative Streusalz und dem Verein „onemove“.

Die Anlage kommt gut an. An sommerlichen und an winterlichen Tagen finden sich Sportbegeisterte, die das Angebot zum Workout gerne in Anspruch nehmen.

4.4.20. Kinderkongress

Am 10. November 2017 fand erstmalig im großen Sitzungssaal im Schloss Mirabell die Kinderkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Verein „Spektrum“ und dem Jugendbüro statt. In intensiver Vorarbeit setzten sich Kinder mit den Wünschen und Bedürfnissen der jungen Salzburger*innen auseinander. Sie befragten Schulklassen, diskutierten in der Plaudertaschenredaktion oder trafen sich im Kreise der ehemaligen Kinderstadtregerung, um Vorschläge und Ideen auszuarbeiten, die sie den Politiker*innen der einzelnen Fraktionen bei der Konferenz vorstellten.

Die Ergebnisse der Konferenz werden in den nächsten zwei Jahren in der Jugendarbeit und Politik aufgegriffen und weiterverfolgt.

4.5. Behinderung

4.5.1. Kostenloses Informations-Angebot zum Thema bauliche Barrierefreiheit

Betroffene und Angehörige, Vereine, öffentliche und private Einrichtungen, Behörden, Planer, Architekten und Bauausführende werden persönlich, telefonisch oder schriftlich zu baulichen Maßnahmen beraten. Die Behindertenbeauftragte nimmt an Bauverhandlungen und Kollaudierungen teil.

Auch intern in den Amtsgebäuden des Magistrats werden laufend Verbesserungen geplant und umgesetzt. Bei Neubauten, wie der Sporthalle Liefering, bei WC-Anlagen oder beim neuen Bad, wird die Behindertenbeauftragte laufend bei Beratungen miteinbezogen.

Weitere Beratungen bei der Planung und Durchführung von baulichen Maßnahmen:
Hochbau: U.a. öffentliche WC-Anlagen, Hotels und Geschäfte in der Getreidegasse und Linzergasse, Bildungscampus Gnigl, Messezentrum, Sporthalle Liefering, Flughafen,

Paracelsusbad, SCA Alpenstraße, Mozartplatz, SH Hellbrunn, Hotel Stein, Rampe Schallmoos, Probebühne Landestheater etc.

Tiefbau: Absenkungsprogramme und Maßnahmen für taktile Leitsysteme und Akustik in Zusammenarbeit mit Mag. Abt. 6. Hier finden laufend Besichtigungstermine vor Ort statt.

Verkehrsbehördlich: Informationen und teilweise Teilnahme bei Verordnungen von barrierefreien Parkplätzen.

Sammlung sowie Auswertung von Informationen betreffend Barrierefreiheit:

- Absenkungskatalog
- Akustikprogramm
- Datenbank Stadtführer

4.5.2. Barrierefrei Tipp

Der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Salzburg gibt jeden Monat den sogenannten „Barrierefrei-Tipp des Monats“ bekannt. In diesem Projekt geht es darum, Tourismusbetriebe, Geschäfte oder andere Institutionen zu veröffentlichen, die sich besonders in Bezug auf das Thema Barrierefreiheit bemühen.

Einmal im Monat treffen sich Mitglieder des Beirats und die Vorsitzende, Vizebürgermeisterin Anja Hagenauer, zu einem Fototermin. Im Zuge des Projektes ist eine Presse-Aussendung über das Informationszentrum der Stadt an alle Medien geplant. Außerdem scheint der Bericht auf unserer Homepage auf.

4.5.3. Rätselsuchheft

Angelehnt an unser Malbuch „Mal anders“ wurde mit Karikaturen von Phil Hubbe ein Rätselsuch-Heft gestaltet und publiziert, das u.a. auch an alle Seniorenheime versendet wurde.

4.5.4. Barrierefreiheit in der Innenstadt

Wegen der Sanierung Getreidegasse und Linzergasse fanden auch 2017 Begehungstermine u.a. gemeinsam mit Mitgliedern des Behindertenbeirats und den Verantwortlichen des Straßen- und Brückenamtes statt.

4.5.5. Projekt Stadtplan „Salzburg – barrierefrei“

Wie jedes Jahr wurden auch im vergangenen Jahr mittels einer Aussendung ca. 700 Kontaktadressen direkt angeschrieben, um bauliche oder sonstige Änderungen abzufragen. Diese Daten werden dann für den interaktiven Stadtplan bzw. für die Neuauflage der Druckversion verwendet.

4.5.6. Behindertenbeirat der Stadt Salzburg

Der Behindertenbeirat der Stadt Salzburg besteht seit 1997 und ist ein beratendes Gremium, das sich für die Verbesserung der Lebenssituation behinderter Menschen in der Stadt Salzburg einsetzt. Das vorrangige Ziel ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Vorsitzende ist Vizebürgermeisterin Mag^a Anja Hagenauer. Die Mitglieder sind Vertreter*innen von Vereinen und Institutionen von Betroffenen sowie Expert*innen in eigener Sache. Er wird von der Behindertenbeauftragten organisiert, moderiert und findet mindestens viermal im Jahr statt.

Für zahlreiche Besichtigungen und Termine zu speziellen Themen gibt es mit den jeweiligen Mitgliedern zusätzliche Termine. So z.B. werden Kreisverkehrssituationen, geregelte Übergänge, akustische Ampel-Signalanlagen, taktile Leitsysteme in Gebäuden usw. gemeinsam mit dem Blindenverband besichtigt und verhandelt. Dies wird auch bei Angelegenheiten von hörbeeinträchtigten oder gehörlosen Menschen, Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder Menschen mit Lernschwierigkeiten so gehandhabt.

4.5.7. Etappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Beim „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (kurz: UN-Behindertenrechtskonvention) handelt es sich um ein Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen. Österreich hat die UN-Behindertenrechtskonvention im Sommer 2008 ratifiziert und ist somit verpflichtet, die Konvention umzusetzen.

Um eine strukturierte Umsetzung in der Stadt Salzburg zu gewährleisten, wurde die Erstellung eines Etappenplans beschlossen. Ziel des Projektes ist das Erheben der IST-Situation in der Stadt Salzburg und letztendlich das Erstellen von Handlungsmöglichkeiten und Lösungsvorschlägen, um die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention weiterhin gezielt umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt einerseits in enger Abstimmung und unter Einbeziehung des Beirats für Menschen mit Behinderung und andererseits mit Fachpersonen, Betroffenen und Interessierten.

Die Projektverantwortung liegt bei Mag.^a Eva Spießberger und Mag.^a Sabine Neusüß. Als externe wissenschaftliche Projektpartner*innen wurden das Österreichische Institut für Menschenrechte der Universität Salzburg und das Büro planwind hinzugezogen. Das Projekt startete im Sommer 2016 und soll im April/Mai 2018 fertiggestellt sein.

4.5.8. Sensibilisierungsprojekt „Eh´ nur kurz ist schon zu lang!“

Über die Nutzung von Behindertenparkplätzen in der Stadt Salzburg.

Immer mehr Menschen parken ohne Berechtigung auf Behindertenparkplätzen in der Stadt Salzburg. Dabei handelt es sich nicht bloß um Parksünden, sondern um eine grobe Missachtung von Menschenrechten. Um diesem Missstand entgegenzuwirken, fand ein umfangreiches Projekt statt. Es wurden Info-Folder und Karten gestaltet. Es gab verstärkte Überwachungen, Plakataktionen und am 3. Juli um 10 Uhr eine Pressekonferenz gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Mag.^a Anja Hagenauer, Mag.^a Sabine Neusüß und Mitgliedern des Beirats für Menschen mit Behinderung.

4.5.9. Zertifikat „Expertin barrierefreies Bauen“

Am 20.11. schloss die Behindertenbeauftragte Mag.^a Sabine Neusüß beim Austrian Standards Institut die Zertifikats-Prüfung „Expert*in für barrierefreies Bauen“ ab.

5. Budget

5.1. Frauen

Budgetübersicht 2017

Konten	2017
Projektkonten	145.400
Subventionskonten	449.800
Gesamt	595.200

Subventionierte Fraueneinrichtungen 2017

Frauenprojekte / Vereine		
VAST	Empfängerin	Subvention 2017
1.42900.757200.1	Verein Viele	114.100
1.42900.757200.1	Selbstbewusst	40.900
1.42900.757200.1	Frauenhilfe Salzburg	31.000
1.42900.757200.1	Verein Frauentreffpunkt	38.500
1.42900.757200.1	Verein Frauennotruf Salzburg	35.000
1.42900.757200.1	Frauen-Gesundheitszentrum Salzburg	15.000
1.43900.757200.0	Verein Einstieg „Job Success“	42.000
1.43900.755100.4	Einstieg Kompass GmbH Berufsorientierung und Lernförderung	10.000
1.42900.755000.7	Frauenhaus Salzburg	30.000
1.42900.755000.7	Soziale Arbeit GmbH	18.500
1.42900.755000.7	Verein Frau & Arbeit	74.800
		449.800

5.2. Integration

Budgetübersicht 2017

Konten	2017
Projekte	90.000
Runder Tisch Menschenrechte	75.000
Subventionen	87.000
Gesamt	252.000

Subventionierte Einrichtungen 2017

Verein/Einrichtung	Förderung
KOKO-Kontakt- und Kommunikationszentrum für Kinder „Rucksack-Elternschule“	33.000
Young Caritas Österreich „Young Heros Day 2016“	80
Einstieg GmbH Projekt „GenerationenLernen“	5.000
Einstieg GmbH – Integrationskurs „Einstieg ins Berufsleben“	5.000
Verein Phurdo Salzburg – Zentrum Roma Sinti	1.000
Kurt Bauer Filmprojekt „Roma Bildung und Arbeit. Sprungbrett aus der Armut“	5.000
Verein Salzburg – Kommunikation & Kultur „talk together“	5.000
Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH	8.000
Friedensnetzwerk Salzburg „Weltfriedenstag 2017“	300
Verein „Sport spricht alle Sprachen“	9.500
Verein Spektrum „I-Kult Veranstaltungen“	2.000
Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH „Auf gute Nachbarschaft“	2.000
Verein SOMOS Salzburg „Wir sind Salzburg“	3.000
Plattform für Menschenrechte Salzburg „Integrations- und Menschenrechtsarbeit“	5.000
Tanztheaterprojekt „Weltenschrank“ mit Flüchtlingen Anja Uhlir	500
Soziale Arbeit GmbH: Deutschkurse für Apropos Verkäufer*innen	2.310
GESAMT	86.690

5.3. Jugend

Budgetübersicht 2017

Konten	2017
Projektkonto	226.000
Subventionen	261.700
Jugend-Freizeit-Einrichtungen (Sonderanlagen)	100.000
Gesamt	587.700

Subventionen	2017
Kinderstadt Mini Salzburg	43.700
Streusalz	209.000
Show OFF – Spontankunst	800
Musikvideo Dreh Wonderland of Love	500
Zweisam – ein künstlerisch interdisziplinäres Projekt	800
Gesamtsumme	254.800

5.4. Behinderung

Budgetübersicht 2017

Konten	2017
Projektkonten	81.100
Subventionskonten	60.900
Subventionskonten (Taxigutscheine)	265.000
Gesamt	407.000

Einnahmen-Konten	2016
Taxigutscheine - Refundierung Land	159.000

Projekte / Vereine	Förderung 2016
Verein „Active-Freizeitbegleitung MmB“	20.000
Flamingo Sportclub Salzburg	3.000
Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband	6.000
Verein „knack:punkt – Selbstbestimmt Leben Salzburg“	5.000
Elterninitiative Handicap – kein Hindernis	5.000
Verein Tanzimpulse	4.500
MSC Magic Rider, Josef Stürmer	400
GemeinsamSein	3.000
Theater ecce	6.000
Österr. Zivilinvalidenverband Sbg	4.000
LAUBE sozial-psychiatrische Aktivitäten	1.500
Initiative frei:raum Rolling Home, Astrid Handlechner	2.500
Gesamtbetrag	60.900

6. Personal

Mag^a Eva Spießberger

Leitung BeauftragtenCenter

Mag^a Alexandra Schmidt

Frauenbeauftragte

Mag^a Daiva Döring

Integrationsbeauftragte

Ulrike Stefflbauer Bakk.phil.

Integrationsbüro, Sprachförderung (ab November 2017)

MMag^a Isabel Bojanovsky

Jugendbeauftragte (in Karenz seit Juli 2017)

Veronika Horn MA BA

Jugendbeauftragte (Karenzvertretung von Isabel Bojanovsky seit Juni 2017)

Mag^a Sabine Neusüß

Behindertenbeauftragte

Andrea Kircher

Administrative Mitarbeiterin

Helga Stojnic-Milovanovic

Administrative Mitarbeiterin (bis März 2017)

Gülsen Avsar

Administrative Mitarbeiterin (ab April 2017)